Gedichte aus "Love Child"

Autor(en): **Mhlophe, Gcina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **22 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

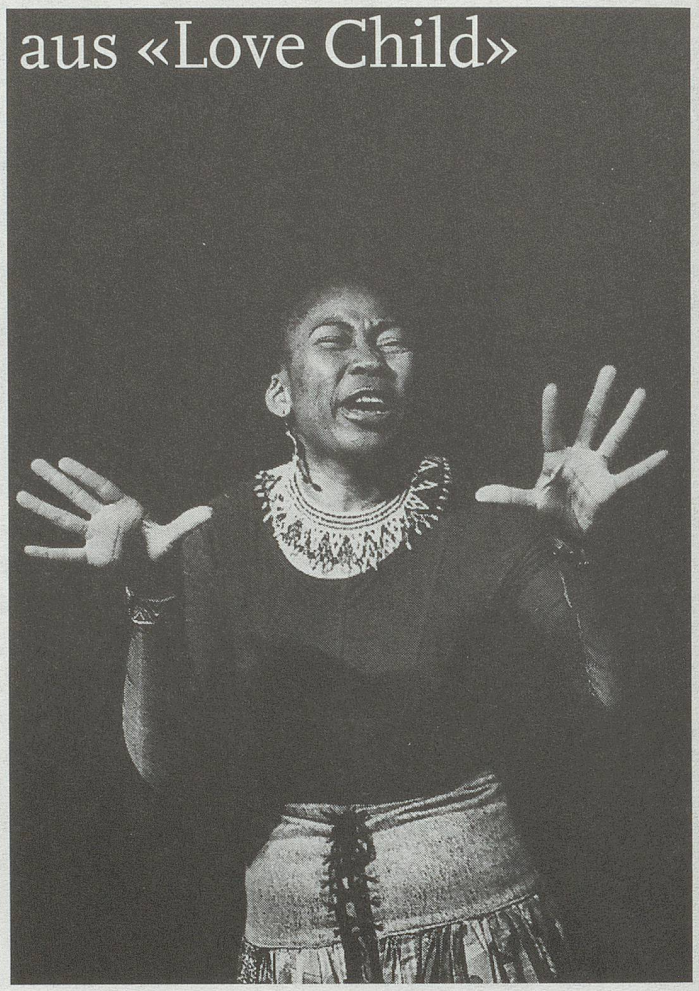
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gedichte aus «Love Child»



VON GCINA MHLOPHE

Sag NEIN

Sag nein, schwarze Frau,
sag nein,
wenn sie deinen arbeitslosen Sohn
Tsotsi[1] schimpfen,
sag nein!
Sag nein, schwarze Frau,
sag nein,
wenn sie deinen Mann
mit seinen sechzig Jahren
Boy rufen,
sag nein!

Sag nein, schwarze Frau,
sag nein,
wenn sie deine Tochter
im Gefängnis vergewaltigen
und sie Nutte schimpfen,
sag nein!

Sag nein, schwarze Frau,
sag nein,
wenn deine weisse Schwester
für dich Madam sein soll,
sag nein!

Sag nein, schwarze Frau,
sag nein,
wenn dein weisser Bruder
für dich Baas[2] sein soll,
sag nein!

Sag nein, schwarze Frau,
sag nein,
wenn sie einen Gewerkschafter
Terrorist nennen,
sag nein!

Sag nein, schwarze Frau,
sag nein,
wenn sie dir
auf dem Wagen der Befreiung
den hintersten Platz einräumen, sag
nein,
ja, schwarze Frau,
ein entschiedenes NEIN!

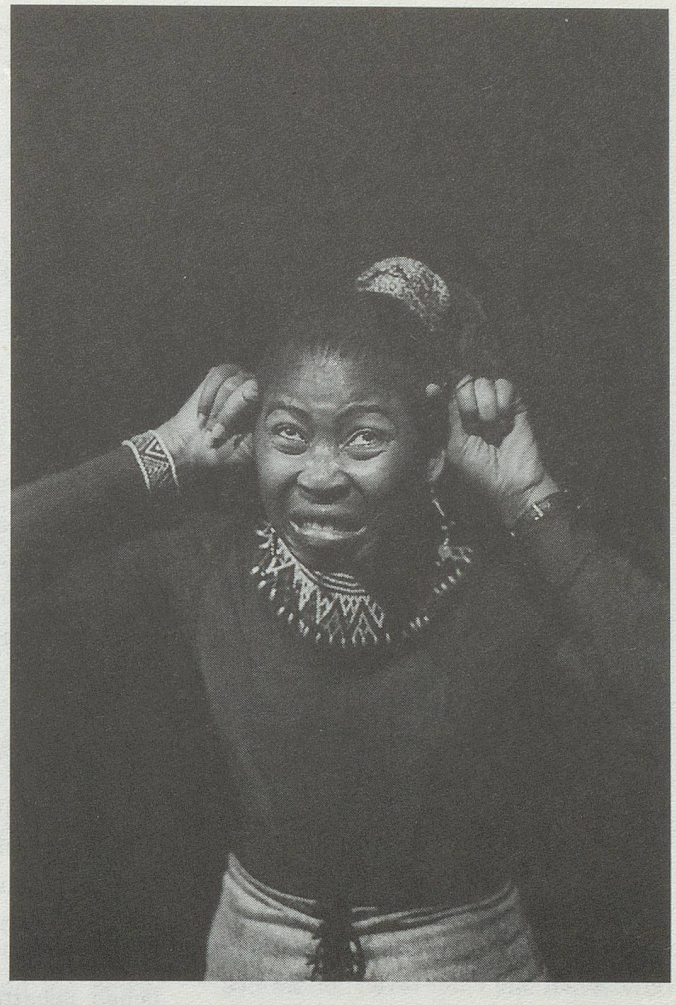
Es ist Krieg

Ihr Frauen meines Landes
junge und alte
schwarze und weisse
es ist Krieg
der Wind
steht gegen uns
die Gesetze sprechen gegen uns
es ist Krieg
doch verzweifelt nicht
wir sind
zum Gewinnen bestimmt
wir wollen weiterkämpfen
immer vorwärts gehen
nie zurück

Ihr Frauen meines Landes
Mütter und Töchter
Arbeiterinnen und Hausfrauen
es ist Krieg
festgelegte Traditionen
sind gegen uns
starre Religionen
stehen gegen uns
es ist Krieg

1 «Tsotsi»: Schimpfwort (lautmalerisch), Bedeutung variiert je nach Kontext. Hier etwa: «Faulpelz», «fauler Sack»

2 «Baas»: (niederl.) «Herr», «Meister»



Fotos: Dominique Meienberg

doch verzweifelt nicht
wir werden gewinnen
wir wollen weiterkämpfen
immer vorwärts gehen
nie zurück

Ihr Frauen meines Landes
Mutter Afrikas geliebte Töchter
schwarze wie weisse
es ist Krieg
Mächte der Ausbeutung
erniedrigen unsere Mutter Afrika
und uns ihre Töchter
lachhaft gemacht
wird ihr mütterliches Lächeln
sie hat gesehen
wie ihre Kinder verkauft wurden
ihre Sklavenketten
sind Jahrhunderte alt
keine Zeit nun zum Weinen für uns
sie hat Ströme von Tränen geweint
was fliesst den Nil hinab
wenn nicht ihre Tränen
was fliesst den Kongo hinab
wenn nicht ihre Tränen
was fliesst den Sambesi hinab
wenn nicht ihre Tränen
was fliesst den Limpopo hinab
wenn nicht ihre Tränen
was fliesst den Thukela hinab
wenn nicht ihre Tränen
und was fliesst den Fluss Kei hinab
wenn nicht Mutter Afrikas Tränen?

Ihr Frauen aus Ägypten und Lybien
trinkt ihre Tränen aus dem Nil
ihr werdet Mut finden und Tapferkeit
ihr Frauen aus Kongo und Liberia
trinkt ihre Tränen aus dem Kongo
ihr werdet euer Gefühl der Minder-
wertigkeit
hinter euch lassen
ihr Frauen aus Sambia und Simbabwe
trinkt ihre Tränen aus dem Sambesi
Erkenntnis wird euch zuteil werden
ihr Frauen aus Süd- und Westafrika
trinkt ihre Tränen aus dem Limpopo
und ihr werdet Befreiung erfahren
uns Frauen Afrikas
die wir in Ketten gebunden sind
gehört die Gewissheit
dass wir gewinnen werden
wir wollen weiterkämpfen
immer vorwärts gehen
nie zurück

© Mit freundlicher Genehmigung des Peter Hammer-Verlags, Wuppertal.

In EMI Nr. 7/95 erschien ein Porträt von Gcina Mhlophe. Die hier abgedruckten Gedichte stammen aus der Sammlung «Gcina Mhlophe: Die Geschichtenerzählerin aus Südafrika» (übersetzt von Susanne Koehler), die dieses Frühjahr im Peter Hammer-Verlag herauskommt.